



Åke Edwardson

## SAMURAISSOMMER

Carlsen 2006 / List (TB) 2007 • 206 Seiten • 13,00 / 6,95

## DRACHENMONAT

Carlsen 2008 • 333 Seiten • 15,90

Der in Deutschland vor allem durch seine Kriminalromane bekannte Autor Åke Edwardson hat mit **SAMURAISSOMMER** (2005) seinen ersten Jugendroman vorgelegt, der für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert wurde. 2008 folgte mit **DRACHENMONAT** die Fortsetzung der Geschichte um die beiden Jugendlichen Kenny und Kerstin.

*„Vor ein paar Wochen bin ich zwölf geworden. Meine Eltern haben mich Tommy genannt, aber jetzt heiÙe ich Kenny. Im letzten Sommer hab ich mich selbst so getauft. Ich stand in einem Bach und goss Wasser über die Schwertklinge, bis sich das Wasser in Blut verwandelte. Da strich ich es auf meine Stirn und wurde Kenny. Der Name kommt von ken, dem japanischen Wort für Schwert.“*

**SAMURAISSOMMER** ist die Geschichte von Kenny, der bis zu seinem zwölften Lebensjahr jeden Sommer in einem Ferienlager für elternlose Kinder sowie Kinder aus zerrütteten Familien verbringen muss. Das Lager, idyllisch mitten in den schwedischen Wäldern gelegen, wird von der Heimleiterin regiert, von den Jungen „die Alte“, von den Mädchen „die Frau“ genannt. Edwardson entwirft in seinem ersten Jugendroman weder eine heile Welt, wie sie den meisten deutschen Lesern aus den Büchern von Astrid Lindgren bekannt sein dürfte, noch schreibt er eine leichte Sommergeschichte, die die Leser entspannt. Vielmehr fordern seine beiden Jugendromane **SAMURAISSOMMER** und **DRACHENMONAT** den Leser sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der sprachlichen Ebene heraus. Es ist keine ‚leichte‘ Kost, die der Autor den Lesern anbietet, aber es ist eine lohnenswerte!

Die Heimleitung gönnt den Kindern keine Freude. Die Ernährung ist schlecht, die Kinder werden geschlagen und bestohlen. Kenny empfindet das Lager als ein Gefängnis und freut sich, dass es sein letzter Sommer sein wird.

Es wird für Kenny und seine Freunde ein besonderer Sommer: Es ist ungewöhnlich heiß und die Sonne scheint die ganzen Tage. Kenny beginnt sich plötzlich für Mädchen zu interessieren und freundet sich mit Kerstin an. Doch plötzlich verschwindet Kerstin und der Kampf gegen die Heimleitung eskaliert. Die Gründe für Kerstins plötzliches Weglaufen werden nicht explizit genannt, man erahnt sie. Kerstin schweigt jedoch.

Mit **SAMURAISSOMMER** gelingt Edwardson ein atmosphärischer dichter Jugendroman, der ein beklemmendes Bild der Jugendlichen im Ferienlager entwirft. Kennys Samuraikrieger versuchen sich immer wieder gegen die harten Regeln der Betreuerinnen und vor allem der Heimleitung zu wehren, doch sie werden bestraft und zum Teil auch gedemütigt.

Der Roman ist zugleich ein Entwicklungsroman: Der Junge Tommy schlug grundlos zu und war ein aggressives Kind. Seine neue Identität als Samuraikrieger Kenny hilft ihm, Haltung zu bewahren, mental stark und gelassen zu bleiben. Die Samurais verkörpern für Kenny, dessen Vater verstorben ist, männliche Vorbilder. Ihnen eifert er nach und übernimmt ihre Werte und Vorstellungen. Es ist vor allem der Wunsch nach einem freien selbstbestimmten Leben, das Kenny vor Augen hat.

Der Roman **DRACHENMONAT** setzt unmittelbar nach ihrer Rückkehr aus dem Ferienlager ein. Da treffen sich Kerstin und Kenny nach der Schule, um den häuslichen Problemen zu entkommen. Das, was im Sommer im Ferienlager geschehen ist, bleibt nach wie vor unausgesprochen zwischen den beiden Jugendlichen. Doch Kenny hakt nicht nach, lässt Kerstin ihr Geheimnis und ihre Freundschaft kann sich weiterentwickeln.

*„Meine Mutter brauchte einen halben Tag, um aus dem Bett zu kommen. Manchmal war sie noch nicht mal aufgestanden, wenn ich aus der Schule kam. Manchmal schien die Sonne ins Zimmer, aber Mutter lag unter ihrer Decke, als fürchtete sie sich vor dem Licht. Manchmal hatte ich Lust, ihr die Decke wegzureißen und sie anzuschreien, jetzt stehst du auf, du verdammte Kuh!“*

Kennys Mutter ist depressiv, verlässt die Wohnung nicht mehr und Kenny versorgt neben der Schule auch den Haushalt. Kerstins Mutter ist Alkoholikerin, ihr kleiner Bruder musste bereits zu ihrer Großmutter und auch Kerstin hat Angst, dass das Jugendamt sie in eine Pflegefamilie gibt. Kenny ist wütend auf beide Mütter, doch auch hier ist es das Wissen um die Samurais, das ihm immer wieder hilft, die Situation auszuhalten und durchzustehen.

Als Kennys Mutter in eine Psychiatrie eingeliefert wird, beschließen die Kinder, die Stadt zu verlassen. Vor ihnen liegt eine abenteuerliche Reise, auf der sie interessante Menschen treffen werden. Sie begegnen unter anderem Krister, der Nachschlagewerke verkauft, dem Schwertschlucker Mister Swing, dem Japaner Lasse, aber auch einer Mutter mit ihrem Sohn Lennart, die Jukeboxen auffüllen. Sie vertritt ihren Mann Johnny. Damit greift Edwardson eine Figur auf, der er in seinem Roman *Der Jukebox-Mann* eine Hauptrolle gegeben hat. Sie besuchen auch ihre alten Freunde aus dem Ferienlager.

*„Wir haben vergessen zu fragen, wie dieser Sänger heißt“, sagte ich.*

*„Den hören wir bestimmt mal wieder“, sagte Kerstin.*

*„Glaubst du?“*

*„Vielleicht wird er genauso berühmt wie Elvis“, sagte Kerstin.*

*„Vielleicht.“*

Kerstin und Kenny erfahren viel Hilfe auf ihrer Reise, aber auch Gefahren, müssen fliehen, sich vor dem Jugendamt und der Polizei verstecken und kehren schließlich wieder nach Hause zurück. Während sich das Leben für Kerstin ändert, liegt Kennys Mutter immer noch im Krankenhaus. Die Liebe zwischen Kerstin und Kenny wird behutsam angedeutet, beide nähern sich auf ihrer Reise auch körperlich an und Edwardson beschreibt in ruhigen Sätzen, wie Kenny es schafft, seinen Arm um Kerstin zu legen. Die Erleichterung darüber, dass Kerstin ihn nicht wegschubst, ist für den Leser spürbar. Es sind solche kleinen Szenen, die Edwardson zu dem tollen Erzähler machen, der er ist.

Edwardson moralisiert weder in seinen Kriminal- noch in seinen Jugendromanen. Er seziert, beschreibt die Situation der Jugendlichen in einer klaren Sprache. Ähnlich wie in seinen Romanen für Erwachsene, setzt Edwardson auch in **DRACHENMONAT** Musik ein, um die Situation der Jugendlichen zu beschreiben:

*„How does it feel? How does it feel? To be without a home, like a complete unknown, like a rolling stone?“*

Bob Dylans *Like a rolling stone* wird für Kenny das Lied auf seiner Reise, ohne den Namen des Sängers kennen zu lernen. Es ist das Lied, das nicht nur als Motto für die Reise stehen kann, sondern auch für Kennys Leben.

Åke Edwardsons Jugendbücher **SAMURAISSOMMER** und **DRACHENMONAT** sind Romane, die zum Nachdenken anregen. Der Autor gibt nur leise Hinweise – das Lied *Like a rolling stone* von Bob Dylan (1965) oder das Fehlen von technischen Gegenständen wie Telefon beispielsweise –, in welchem Jahrzehnt die Romane angesiedelt sind. Er liefert uns ein düsteres Bild von Schweden, lässt Fragen nach der Lektüre offen und zugleich auf eine Fortsetzung hoffen.

Jana Mikota

